

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einserouagen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 42. Donnerstag den 28. Mai 1857.

## Anzeigen.

Winnenden.

### Eichen-Stammholz-Verkauf.

In dem Wald Steinäcker unweit des Dorfes Weiler zum Stein liegen 178 Stück gesunde im letztverflossenen Winter gefällte Eichen von 12 — 44' Länge und 10 — 35" mittleren Durchmesser mit zusammen 12005 Cubik-Eub, welche unter der Hand verkauft, und worauf von der unterzeichneten Stelle Offerte für den G. auf das ganze Quantum oder auch auf Theile desselben angenommen werden.

Den 25. Mai 1857.

K. Hofcameralamt  
Kornbeck.



Winnenden.

Es ist ein noch sehr schönes und gut erhaltenes Faß 4 Eimer 8 Zmi haltend sogleich zu verkaufen. Von wem sagt die Redaction.

Winnenden.

### Fabrik-Versteigerung.



Heute Donnerstag den 28. dies von Morgens 8 Uhr

an kommt in dem Hause des Bortenmacher Stein am Kirchbörle gegen baare Bezahlung in öffentlichen Anstreich, Bettgewand Zinn, Glas und Porcellan Geschirr Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

### Zu vermietthen.

Einen schönen Heubarn und Platz zu Garben, auf ein oder mehrere Jahre.

Den 24. Mai 1857.

Zu erfragen in der

Redaction.

Gewirkte Badhosen empfiehlt per Paar 20 fr. und 24 fr.

J. Letterß.

## Die Magdeburger Hagelversicherungs- Gesellschaft

übernimmt auch in diesem Jahre Versicherungen zu billigen festen Prämien gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art.

Die zuständige Entschädigungssumme zahlt die Gesellschaft spätestens binnen Monatsfrist nach deren Feststellung baar und voll aus, indem sie die Verluste, welche die Prämien-Einnahme übersteigen, aus ihrem Capital-Vermögen bestreitet.

Der Geschäftskreis der Gesellschaft dehnt sich fast auf das gesammte deutsche Vaterland, auf Holland, Dänemark, die Schweiz, Oesterreich und Italien aus, und das große Vertrauen, dessen sich die Anstalt erfreut, deutet der Umstand an, daß sie bei steter Zunahme seit ihrem dreijährigen Bestehen 92,600 Versicherungen geschlossen hat, auf welche 1,862,980 fl. Entschädigung prompt bezahlt worden sind.

Die verheerenden Hagelweter, welche im vorigen Jahre in Württemberg auch solche Markungen betroffen haben, die seit undenklichen Zeiten verschont geblieben waren, haben hinreichend gezeigt daß sich Niemand vor diesem verderblichen Natur-Ereignisse geschützt wähnen darf, daß es vielmehr Pflicht eines jeden sorgjamen Landwirthes ist, sich bei einer soliden und gut fundirten Gesellschaft gegen Hagelschaden möglichst frühzeitig zu versichern.

Prospecte, Antrags-Formulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Der Bezirksagent

**E. F. Staehle**

in Winnenden.

### Winnenden.

Glaser Zügel hat im früheren Hafner Benz'ichen Hause eine Wohnung zu vermieten.

### Winnenden.

Unterzeichneter mach bekannt, daß er wieder fortwährend Sensen und Sichelndingelt.

Adam Müller.

### Eine Episode aus

**Kaiser Joseph dem II. und sein Hof.**

Von Louise Wühlbach.

**Der jüdische Banquier und seine Tochter.**

Fortsetzung

„Du bist eine Jüdin, und bleibst eine Jüdin! sagte ihr Vater raub.“

Habel stieß einen wilden Schrei aus und sprang von ihren Knieen empor. Ist das Dein letztes

Wort? fragte sie mit flammenden Augen, mit fliegendem Athem, leuchtend vor Erregung und Gluth.

Es ist mein letztes Wort, sagte er, sie mit kalten Blicken ansehend.

Nun so höre auch mein letztes Wort, rief sie athemlos, ihre ganze Gestalt durchzittert von leidenschaftlicher Erregung. Ich habe Hünther Treue gelobt bis in den Tod, ich werde sie halten. Ich habe geschworen, wenn ich einwählen muß: zwischen ihm und Dir, dann Alles aufzugeben, Alles zu verlassen und nur Ihn zu wählen. Ich werde diesen Schwur eben so treu erfüllen, wie den welchen ich dir geleistet habe! Ich werde mich nicht bekennen zu der Religion der Christen, aber ich werde doch keine Jüdin mehr sein, ich werde ausscheiden aus Eurer Gemeinde wie das Gesetz es mir erlaubt, und wenn Du mich daran verbiestern willst, so werde ich hinaehen zu dem Kaiser und ihn um sein Schuß bitten, und bei ihm Klage führen über den Zwang, den Du einer freien Menschenseele anthun willst.

Hüte Dich, daß ich Dir nicht zuvor komme, und Klage gegen Dich zu führen habe bei dem Kaiser, rief ihr Vater mit einem rauhen Lachen. Du drobst mir auszuscheiden aus der Gemeinde der Juden, und willst doch nicht den Schwur brechen, und willst keine Christin sein! Was willst Du denn sein, wenn Du keine Jüdin mehr bist und keine Christin werden kannst? In welcher Religion willst du dich alsdann bekennen?

In der Religion der Liebe der Wahrheit und der Treue. Ich werde in keinen Tempel und in keine Kirchen mehr gehen, aber ich werde Gott dienen mit meinem Leben, und ich werde ihm einen Cultus errichten in meinem Herzen.

Das heißt also: Du willst eine Deistin werden?

Kenn's wie Du willst! ich werde gehorsam sein dem göttlichen Gebot auch ohne Cultus und ohne Kirche.

Ah, eine Deistin? Und du weißt also nicht, welche Strafe der Kaiser den Deisten zuerkennt? Du

weißt auch nicht, daß der Kaiser, welcher sich einbildet, den Gedanken erlöst und die Gesinnung frei gegeben zu haben, daß der Kaiser welcher sich verrühmt, jede Religion zu resp. citiren, und jedem das Recht anstatten zu glauben was er will, daß der Kaiser auch seine Achilles-Ferse hat, wo er verwundbar ist? Und diese Achilles-Ferse des Kaisers das ist gerade der Deismus. Er erlaube den Juden den Mahamedanern, den Protestanten ihre Existenz, aber die Deisten will er nicht dulden in seinen Staaten, und mit schimpflicher Prügelstrafe will er sie ausrotten. Hüte Dich also eine Deistin zu werden, denn ich könnte hingehen und Dich bei dem Kaiser anklagen! Aber dieses Alles sind ja nur Phantasiegebilde des Augenblicks. Meine Tochter Nabel wird in sich gehen, sie wird ihr Unrecht bekennen und bereuen. Sie wird wieder meine gehorsame Tochter sein, und ich werde sie lieben und anbeten als den herrlichsten Schatz meines Lebens, und was die Vaterliebe ersinnen kann, das werde ich thun, um Dich glücklich zu machen, um Dir jeden noch unausgesprochenen Wunsch zu befriedigen.

Fortsetzung folgt.

## Frühlings-Gruß!

Weit auf die Thüren und die Fenster,  
Heraus ihr Träumer kommt heraus  
Dort sind des Winters Schneefenster  
Die Bäume schlagen blühend aus.

Der Berges-See, die Waldes-Quellen  
Die blauen Ströme fern und nah  
Sie künden Euch in vollen Schwellen:  
Der Lenz der Göttersohn ist da.

Das ist ein Wogen und ein Drängen  
Ein süß berausender Genuß  
Was in begeisterten Gesängen  
Die Schöpfung sich erzählen muß.

Es ist ja Alles, Alles wieder  
 Zu neuem Leben rings erwacht,  
 Und singt im Chöre neuer Lieder  
 Die alte ew'ge Gottespracht.

Soll da das Menschenherz noch immer  
 Verstummen? fühlt ihr es denn nicht,  
 Daß Vogelsang und Sonnenschimmer  
 In goldenen Klängen zu uns spricht?

Und fühlt ihr nicht daß all' die Felder  
 Mit Saatengrün und Lerchenflieg  
 Daß a' er Blätterdunst der Wälder  
 Daß Blütenstrauch und Rosenhieg

Und alle Lust der Lenzgesänge  
 Noch keinen wahren Frühling zeugt  
 So lang im Jubel dieser Klänge  
 Die Menschenstimme traurig ja weigt?

Nicht nur die Pflanzen, auch die Herzen,  
 Erwecket aus dem Winterarab;  
 Ihr jahet ja die Dürkerherzen,  
 Und Pfingsten thaut den Geist herab.

Wie sich die Schöpfung klar und hell  
 In jedem jungen Jahr erneut  
 So lebt auch der Vergütung Quelle  
 Im treuen Mutter Schooß der Zeit

Aus allen Thränen, allen Klagen,  
 Die durch die Menschheit düster geh'n  
 Wird in beglücktern spätern Tagen  
 Doch noch ein Frühling aufersteh'n:

Ein Geistesfrühling, dessen Bahnen  
 Voll Rosendust und Sonnenlicht  
 Die Weisen schau'n die Säng' abnen  
 Wie ein prophetisches Gesicht;

Ein Lenz der auf dem Vliggfieder  
 In segnender Gewitterpracht  
 Aus den Prometheus' Funken wieder  
 Herab trägt in die Erdennacht.

Und dir vor allem meinem Volke  
 Wünsch ich dieß goldne Frühlingglück,  
 Daß der Parteitung finstre Wolke  
 Im Strahl der Einigung sich bricht.

Daß in die Luft mit lautem Schmettern  
 Die trunk'ne Friedensleihe fliegt  
 Sich auf der Freude Rosenblättern  
 Der Schwertlerling der Liebe wiegt.

Laß alle Herzen, gleich durchdrungen  
 Von einem Schlaue müssen sein,  
 Wenn man den Hort der Nibelungen  
 Emporbebt aus dem tiefen Schein.

Und wenn beim Epeirer Münsterläuten  
 Vor ihrem Volke Hand in Hand  
 Die hohen Kaiserswasten schreiten  
 Durchs weite deutliche Frühlingsland.

**Heilbronner Frucht-Preise**  
 vom 23 Mai 1857.

W a i z e n.	
Höchster Preis	19 fl. — fr.
Mittel-Preis	19 fl. — fr.
Nieder-Preis	19 fl. — fr.
K e r n e n.	
Höchster Preis	20 fl. — fr.
Mittel-Preis	19 fl. 52 fr.
Nieder-Preis	19 fl. 48 fr.
R o g g e n.	
Höchster Preis	12 fl. 12 fr.
Mittel-Preis	12 fl. 12 fr.
Nieder-Preis	12 fl. 12 fr.
G e r s t e n.	
Höchster Preis	13 fl. — fr.
Mittel-Preis	12 fl. 57 fr.
Nieder-Preis	12 fl. 48 fr.
D i n k l.	
Höchster Preis	8 fl. 40 fr.
Mittel-Preis	8 fl. 22 fr.
Nieder-Preis	8 fl. 8 fr.
H a b e r.	
Höchster Preis	8 fl. 30 fr.
Mittel-Preis	8 fl. 4 fr.
Nieder-Preis	7 fl. 40 fr.